

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

128 (2.6.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 128.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 2. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Heidelberg, 1. Juni. Die Sammlung für das Rußmaul-Denkmal hat, der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ zufolge, bisher die Summe von 14500 Mk. ergeben.

Heidelberg, 1. Juni. Am 14. Juni findet die Grundsteinlegung zur neuen evangelischen Kirche in Handschuhshaus statt.

Mannheim, 1. Juni. Wieder „Gen.-Anz.“ meldet, ist Prinzessin Amalie von Fürstenberg in Begleitung von Herrn Koczian und dessen Mutter im Hotel Victoria (nicht im Hotel Englischer Hof) in Luzern abgestiegen. Im Fremdenbuche trugen sie sich als Frau E. von Koczian mit Sohn und Nichte aus Brünn ein, sie logierten dort zwei Tage und fuhren am Samstag nachmittag mit unbekanntem Reiseziel ab. Das Hotelpersonal verweigert jede Auskunft und scheint zum Schweigen verpflichtet zu sein.

Mannheim, 1. Juni. Schwer verletzt wurde heute nacht der 28 Jahre alte verheiratete Schuzmann Georg Dickert aus Hammelsberg in Bayern, stationiert auf dem Lindenhof, bei einem Kampfe mit einer Anzahl der bekanntesten Rowdies. Der Schuzmann sah sich veranlaßt, gegen diese wegen Ruhestörung einzuschreiten. Den einen, welcher einen Schuß abgegeben hatte, wollte er zur Wache verbringen. Nun wandte sich aber die ganze Bande gegen den Schuzmann. Von einem erhielt er einen Schuß in den Arm, ein anderer brachte ihm einen Stich in den Hals, direkt neben die große Schlagader und einen Stich in die Brust bei. Dickert wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht. Die Täter — sie tragen gerichtsbekannt Namen und heißen Keinert, Ködel, Fenrich — sind verhaftet.

Furtwangen, 1. Juni. Samstag mittag durchheilte eine schreckliche Kunde unseren Ort. Als der verheiratete Arbeiter Reinhard Nägele aus der Fabrik mittags

nach Hause kam, fand er das Haus verschlossen und stieg durch das Fenster ein. Hier bot sich ihm ein furchtbarer Anblick. Seine Frau lag entseelt am Boden, seine beiden Kinder, ein Knabe von 2 Jahren und ein Mädchen von 6 Monaten ebenfalls tot in einem mit Wasser gefüllten Waschzuber. Die Frau war kränzlich und neigte zu Schwermut. Die Tat hat sie vermutlich in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen, indem sie die Kinder ertränkte und sich selbst dann am Bettpfosten aufhängte. In einem hinterlassenen Bittel hat sie ihre Angehörigen um Verzeihung.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juni. Heute vormittag acht Uhr hielt der Kaiser die Parade über die Garnison von Berlin und der Nachbarorte ab. Das Wetter war sehr schön, aber ungewöhnlich kalt. Auf den Zufahrtsstraßen zum Paradesfeld wurden die Majestäten und die hohen Gäste von der Bevölkerung mit begeisterten Kundgebungen begrüßt. Die Parade wurde kommandiert vom Generaladjutanten v. Kessel. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Der Kaiser ritt, nachdem er die Gäste begrüßt, die Fronten ab. Er trug die Uniform des 2. Garde-Regiments und den Feldmarschallstab. Neben ihm ritten der König von Schweden in der Uniform seines Regiments Derfflinger und der Großherzog von Baden, sowie die anwesenden Prinzen. Im sechsspännigen Wagen folgten die Kaiserin, die Königin von Schweden, die Prinzessin Viktoria Luise und die Braut des Prinzen August Wilhelm. Im zweiten fuhren die Großherzogin von Baden und die Kronprinzessin, im dritten die Prinzessinnen. Es erfolgte nur ein Vorbereitungsritt. Der Kaiser führte das 2. Garde-Regiment der Kaiserin und dem König von Schweden vor. Um 10 Uhr setzten sich der Kaiser und der König an die Spitze der Fahnenkompanie und ritten unter dem Jubel des Publikums durch die Stadt nach dem Schlosse.

Berlin, 1. Juni. Der König von Schweden machte am Nachmittag bei den hier weilenden Fürstlichkeiten und Botschaftern

Besuche. Er empfing dann in den Königskammern das diplomatische Korps und begab sich hierauf mit der Königin nach dem Mausoleum in Charlottenburg zur Niederlegung von Kränzen.

Berlin, 1. Juni. Den Abendblättern zufolge reichte Gouverneur z. D. v. Buttamer beim Reichskanzler ein Gesuch um Verabschiedung aus dem Reichsdienst ein.

Berlin, 1. Juni. Die starke Hitze, die während der gestrigen Empfangsfeierlichkeiten bei der Ankunft des schwedischen Königspaares herrschte, hatte eine große Anzahl Ohnmachtsanfälle zur Folge. In mehr als 50 Fällen wurde von der Unfallstation die erste Hilfe geleistet.

Berlin, 2. Juni. Der 41 Jahre alte Arbeiter Grahl wurde gestern von einem Hitzschlag getroffen und war sofort tot.

Kiel, 30. Mai. In die Angelegenheit der Unterschleife auf der Reichswerft werden jetzt noch weitere Personen verwickelt. Der Kaufmann Frankenthal und der Rechnungsrat Heinrich wurden in Untersuchungshaft genommen, bestreiten aber beide, an den Unredlichkeiten beteiligt zu sein, erklären vielmehr, die Opfer von Verleumdungen geworden zu sein.

Bochum, 1. Juni. Der Redakteur Steinkamp vom sozialdemokratischen Volksblatt ist heute von der Strafkammer wegen Beleidigung des Kriegsministers v. Einem zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Die Beleidigung wurde gefunden in dem Artikel über die Antwort des Kriegsministers im Reichstag über die Lynar-Eulenburg-Affäre.

Duisburg, 2. Juni. Auf der Strecke von Düsseldorf nach Cleve rannte ein mit 5 Personen besetztes Automobil mit voller Wucht gegen einen Baum. Der Führer, 2 Kinder und eine Dame wurden schwer, der andere Insasse leicht verletzt.

Magdeburg, 2. Juni. Wegen drohenden Konkurses hat sich der Besitzer eines größeren Papiergeschäfts Runitz erschossen, nachdem er vorher Gift genommen hatte.

Leipzig, 1. Juni. Vor dem vereinigten 2. und 3. Straffenat des Reichsgerichts

Feuilleton.

16)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung).

Am nächsten Tage schon wollte Ludwig Morand mit seiner jungen Gemahlin nach Paris abreisen; die Koffer standen gepackt, der Wagen wartete, und nun kam für Hedwig der letzte schwere Abschied. „Wie lange wird es noch dauern, ehe mein Mann kommt, mich abzuholen?“ hatte sie vor einer halben Stunde die treue Anna gefragt, die ihr bis zuletzt mit Mutter Kosamunde half.

„Sie haben noch eine Weile Zeit, gnädige Frau. Was wünschen Sie wohl?“

„O, Anna, meines Bruders Wohnung ist nicht weit, begleite mich zu ihm — vielleicht, daß er wenigstens —“

„Ich komme, gnädige Frau! Gott mag sein Herz erweichen!“

Und so eilten die beiden durch die dunkeln Straßen dahin, der Wohnung des jungen Kürassieroffiziers zu. Er war daheim, und respektvoll fragte der Burche die tiefverschleierte Dame, wen er melden solle. Aber sie wehrte hastig ab und schritt ohne weiteres dem Wohn-

zimmer zu, während Anna bescheiden im Korridor blieb. Graf Albrecht saß am Schreibtisch, doch ohne zu schreiben; er hatte das Haupt aufgestützt und wühlte mit beiden Händen im Haar. Ab und zu hob ein schwerer Seufzer beinahe stöhnend die breite Brust, doch dann preßte er energisch die Lippen zusammen, wie um denselben zurückzudrängen. Er hatte das Deffnen der Tür nicht vernommen, so tief war er in Gedanken versunken. Auch als jetzt eine leise, bebende Stimme seinen Namen nannte, hörte er es nicht. Erst als Hedwig lautlos zu ihm schritt und ihm die Hand auf die Schulter legte, fuhr er jäh empor.

„Du hier?“ fragte er finster und trat zurück, daß der Stuhl krachend zur Erde fiel, „ich dachte doch, wir hätten nichts mehr miteinander zu teilen.“

„Doch, mein geliebter Bruder, denn ich komme, um von Dir Abschied zu nehmen, vielleicht auf ewig!“ sagte sie flehend.

Er wollte rauh antworten, doch als er in die flehend zu ihm aufgeschlagenen blauen Augen Hedwigs sah, verstummte er und kreuzte die Arme über der Brust.

„Albrecht, hast Du kein Wort mehr für mich, die sich als Schwester von Dir verabschieden will?“

„Ich habe keine Schwester mehr —“
„Aber Du hattest eine, mit der Du gespielt und gejauchzt, mit der Du alles geteilt hast, was Dich bewegte, um ihres Andenkens willen, reiche mir die Hand! Bin ich denn eine Verbrecherin, weil ich einen Mann liebe, der kein Wappenschild besitzt wie wir?“

Sie hatte seine beiden Hände erfaßt und sich an ihn geschmiegt mit tränenden Augen, und er vermochte nicht, sie von sich zu stoßen, nur vermied er, sie anzusehen.

„Albrecht, so lebe denn wohl, ich fahre noch heute ab!“

„Reise glücklich!“ kam es kurz von seinen Lippen, aber es war doch das erste Wort, welches er zu ihr sprach, und sie brach mit einem Male in leidenschaftliche Tränen aus.

„Bruder, o mein geliebter Bruder, lebe wohl, vergiß mich nicht ganz, wenn ich einst nach Dir rufen sollte, so komme zu mir!“

Aber nun richtete sich der blasse Offizier in die Höhe, und es war wieder der alte, eifige Klang in seiner Stimme, als er laut und deutlich entgegnete: „Nimmermehr! Du hast gehört, daß ich, sobald Du jenem Manne folgst, keine Schwester mehr habe. Wozu willst Du meine Ansicht ändern? Du hast gehört, was ich sagte — ein Graf Freienberg hält sein Wort.“

begann heute die Verhandlung in dem Spionageprozess Schiwara aus Solingen. Der Angeklagte wird beschuldigt, in fortgesetzter Handlung vorsätzlich Schriften und Zeichnungen, deren Geheimhaltung im Interesse der Sicherheit des Reichs geboten war, zur Kenntnis der französischen Regierung gebracht zu haben. Teilweise handelt es sich nur um einen Versuch dieses Verbrechens. Der Angeklagte bekennt sich schuldig, sich in vier Fällen vergangen zu haben. Er glaube aber, sich nicht strafbar gemacht zu haben, da er nur über Tatsachen und Vorgänge berichtet habe, die jedermann zugänglich seien. Auch dort, wo er sich schuldig gemacht habe, bestreitet er das Bewußtsein, gegen die Interessen des Reichs gehandelt zu haben. Unter den Zeugen befinden sich mehrere als Mitschuldige des Angeklagten verhaftete Personen. Auf Antrag des Reichsanwalts wurde die Öffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Leipzig, 2. Juni. Unter dem Verdachte, auf den Chauffeur Richter in Wannsee einen Raubmord versucht zu haben, wurde der 19 Jahre alte Chauffeur Albert Jänker aus Volkmarzdorf verhaftet.

Trier, 29. Mai. Die Reuschungen in den Uerziger und Erdener Weinbergen haben aufgehört. Bis jetzt ist das Land auf eine Strecke von 15 Kilometern, das einen Wert von 150 000 Mk. darstellt, abgerutscht. Die Neuanlagen mit den neu herzustellenden notwendigen Abzugskanälen werden erst in 14 Jahren wieder ertragsfähig sein.

München, 2. Juni. Die 28 Jahre alte ehemalige Wirtschafterin Lydia Wittwe ist wegen einer Reihe raffinierter Schwindeleien zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden trotz des Einwandes, daß die Angeklagte an Morphiumsucht litt.

Österreichische Monarchie.

Wien, 1. Juni. Der Kaiser nahm heute vormittag die Frühjahrsparade über die Truppen der Garnison ab. Der Kaiser, der von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge stürmisch begrüßt wurde, saß frisch und unermüdet stundenlang im Sattel.

Innsbruck, 1. Juni. Professor Wahrenmund hielt heute nachmittag seine erste Vorlesung ab. Sie verlief ungestört, weil nur freisinnige Hörer anwesend waren. Wahrenmund hatte seine Vorlesungen erst heute mittag angekündigt.

Schweiz.

Zürich, 1. Juni. Ein 34jähriger Italiener, Mechaniker, ist aus der Strafanstalt Regens-

„So lebe denn wohl, Albrecht, auf immer und ewig, und habe Dank, daß Du mich wenigstens heute in dieser Stunde noch gehört hast. Gott behüte Dich, ich werde Dich nie vergessen!“

Bei den zitternden Lauten mußte Albrecht doch aufblicken, und in der nächsten Sekunde lag Hedwig an seiner Brust. Aber freilich auch nur einen Herzschlag lang, dann hatte er sie von sich gedrängt und sich abgewandt, um die Tränen nicht sehen zu lassen, die über sein zuckendes Antlitz rann.

Gesunken Hauptes, den schwarzen Schleier dicht um sich gehüllt, schlich Hedwig hinaus. Ihr war, als bliebe ein Stück des zuckenden Herzens zurück. Draußen winkte sie hastig Anna zu, und sie eilten beide fort, lautlos wie sie gekommen waren, um bald darauf hochatmend an der Klosterpforte zu läuten.

Drinnen schritt finster wartend Morand schon umher und wandte sich unfreundlich zu seiner Gattin, als diese jetzt eintrat.

„Wo bist Du so lange geblieben?“ fragte er ungeduldig. „Es ist Zeit, der Wagen wartet bereits.“

„Ich hatte noch einen Abschied zu nehmen,“ gab sie zurück, aber weiter sagte sie nichts; ihre Brust war wie zugeknüpft, und selbst für Rosamundens gütige, milde Worte hatte sie in diesen Minuten kein rechtes Verständnis. Hastig verabschiedete sie sich von derselben, reichte Anna die Hand und schritt dann voll nervöser Ungeduld zu dem harrenden Wagen.

dorf entwichen. Er durchsägt die Zellen- gitter, entkam auf den Hof und überstieg die 5 Meter hohe Mauer. Der Flüchtling war nur mit einem Hemd bekleidet. Er hatte eine 2jährige Arbeitsstrafe zu verbüßen.

Frankreich.

Ein Ministerrat stimmte zu, daß Präsident Fallières, der von seiner Londoner Reise ganz entzückt ist, in der zweiten Hälfte des Monats Juli die skandinavischen Höfe besucht. Am 27. und 28. Juli gedenkt dann Fallières auf der Rückreise mit dem Zaren in Reval zusammen zu treffen.

Paris, 1. Juni. Der Volksjäger Paulus, dessen Name besonders in der Zeit Boulangers sehr bekannt war, ist gestorben.

Paris, 1. Juni. Dem „Petit Parisien“ wird aus Brüssel gemeldet, daß der Dampfer „Waterland“ der Red Star Linie mit 1600 Passagieren an Bord in der Nordsee untergegangen sei. Beim Lloyd ist eine Bestätigung des Gerüchtes bisher nicht eingetroffen.

Schweden.

Malmö, 1. Juni. Die Provinz Schonen beging unter überaus zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung die 250jährige Verbindung mit Schweden unter glänzenden Feierlichkeiten in Anwesenheit der Kronprinzessin Margarete, Herzogin von Schonen. Der Bischof Billing hielt die Festrede. Es fand eine Parade statt. Später war Festvorstellung im Theater. Die Kronprinzessin legte am Fuße des Denkmals Karls des X. den vom König Gustav gemidmeten Kranz nieder. Die Stadt ist reich geschmückt.

England.

London, 31. Mai. In einem Abort an dem Place Elephant and Castle wurde die am Unterleib schrecklich zugerichtete Leiche eines kleinen Mädchens entdeckt. Der Leichnam konnte identifiziert werden und man besitz auch das Signalement des Mörders. Dieses Verbrechen erinnert an die Greuelthaten Jack des Aufschlitzers. In London herrscht große Erregung.

Rußland.

Petersburg, 1. Juni. In Jalta sind Blättermeldungen zufolge gestern vier Erdbebenstöße gewesen. Der erste war um 1.22 Uhr nachts, der letzte 4.25 Uhr morgens. Die Bewohner verbrachten die Nacht im Freien. Die Häuser sind teilweise beschädigt. Die Telephonleitung ist unterbrochen.

Chabarowsk, 1. Juni. Infolge eines Orkans kenterte auf dem Amurfluß eine Bark, auf der sich arretierte Chinesen

befanden. 6 Mann von der Bewachungsmannschaft und 83 Chinesen ertranken.

Bulgarien.

Sofia, 1. Juni. Das gegenüber der Stelle, wo Anfangs März vorigen Jahres Petkow ermordet wurde, aufgestellte Marmordenkmal ist heute nacht von Studenten umgestürzt worden, welche gestern eine Univeritätsfeier begingen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Juni. Die II. Kammer setzte die Debatte über das Verkehrsbudget fort. Generaldirektor Roth sagte Prüfung der vorgetragene Wünsche und Beschwerden zu. Die Vereinheitlichung des Signalwesens war von größter Bedeutung und nicht von Rücksichten auf Preußen diktiert. Was den „schwarzen Mann“ betreffe, so bestreitet dieser seine Stellung zu politischer Propaganda mißbraucht zu haben. Er ist dazu auch nicht in der Lage. Die Generaldirektion lege großen Wert darauf, mit den Arbeitern persönlich in Verkehr zu treten. Ministerialdirektor Schulz kam auf die Lohnfrage zu sprechen. Die Darstellung der Regierung über die Basler Vorgänge sei zuverlässig. Bei Wiederholung werde die Regierung mit aller Strenge vorgehen. Ein Streikrecht stehe den Bahnhofarbeitern nicht zu. Nach kurzen Bemerkungen des Oberreg.-Rats Hermann bringt Abg. Schmidt (Ztr.) Verkehrs- und Arbeiterwünsche vor. Der Eisenbahnrat könne sehr wohl auf gesetzliche Grundlage gestellt werden. Redner wendet sich entschieden gegen die 4. Wagenklasse. Abg. Fröhlich (freis.) tritt der preussischen Verkehrspolitik entgegen und begründet einen Antrag auf Kündigung der Tarifverträge und Einführung des 2 Pfg.-Tarifs für die 3. Klasse in allen Zügen. Redner bekundet unter großer Heiterkeit seine Gegnerschaft zur 4. Wagenklasse. Minister v. Marschall bestreitet, daß sich Preußen irgendwie in badische Verhältnisse eingemischt habe. Mit der Personentarifreform sei das letzte Wort noch nicht gesprochen. Partikuläristische Bestrebungen dürften nicht zur Geltung kommen. Nachdem noch Abg. v. Mentzingen (Ztr.) gesprochen, wurde die nächste Sitzung auf Dienstag 4 Uhr anberaumt.

Verchiedenes.

Das Eisenkreuz ist, wie die soeben erschienene Rangliste für 1908 ergibt, schon selten in der preussischen Armee geworden. Zwar sind noch sämtliche kommandierende Generale in seinem Besitz, jedoch von den Generalleutnants nur noch annähernd die

„sehr glücklich! Ich hätte nimmermehr leben können ohne Dich. Gott vergeb mir, was ich um Deinetwillen an meinen Eltern getan!“

Den Grafen Albrecht hatte der Abschied von der Schwester furchtbar aufgeregt, unruhig hatte er fast die ganze Nacht sein Zimmer durchwandert, und erst gegen Morgen warf er sich aufs Lager. Er war zum Thee bei den Eltern gewesen, und in einer Pause des Gesprächs hatte er gesagt: „Wißt ihr, daß Hedwig heute abgereist ist?“ Des Vaters Stirn zog sich drohend zusammen, abwehrend winkte er mit der Hand, während die Mutter, sich kalt aufrichtend, in schneidendem Tone ausrief: „Nenne den Namen nicht mehr vor mir, Albrecht, es ist alles aus, alles, und ich habe einen Strich gezogen zwischen der Vergangenheit und den kommenden Tagen.“

Er hatte nichts mehr zu erwidern gewagt, aber tief drin in der Brust empfand er ein Staunen, daß ein Mutterherz so kalt das eigene Kind verleugnen könne. Er ahnte nichts von den schweren Seelenkämpfen, welche seine Mutter in einsamen Stunden durchdrungen hatte.

Am nächsten Morgen sagte Albrecht einen neuen Entschluß; er wollte nach all dem Jammer wieder etwas Licht und Glück hineinbringen in die Familie und einen bereits seit längerer Zeit gehegten Voratz ausführen, nämlich um Fräulein von Ronaus Hand werben.

(Fortsetzung folgt.)

Doch noch ehe Morand nach ihr einsteigen konnte, war die getreue Anna an den Schlag geschlüpft, um ihrer scheidenden Herrin zuzurufen: „Gnädige Frau, wenn Sie eine Hilfe jemals brauchen sollten, so rufen Sie mich; ich komme, solange nach ein Tropfen Blut in meinen Adern rinnt.“

„Bitte, machen Sie mir gefälligst Platz, Jungfer Reihardt,“ gebot Morands herrliche Stimme, „es ist die höchste Zeit. Rutscher, nun fort zum Bahnhof!“

Der Schlag fiel zu, und dahin rollte der Wagen. Fröstelnd hüllte sich Hedwig tiefer in ihren Reisemantel. Ein neues Leben begann jetzt für sie. Wie würde es sein? Würde der einsilbige Mann an ihrer Seite ihr alles ersehen können, was sie zurückließ, Eltern, Bruder, Freunde? Eine Träne rann heiß über ihre Wange, die Hand presste sich heimlich auf das pochende Herz, und brennenden Auges starrte sie auf die beleuchteten Straßen der Vaterstadt, die sie nun lange, lange, vielleicht nie mehr sehen sollte.

„Hedwig,“ begann jetzt Morand und beugte sich mit plötzlich aufflammender Härlichkeit über sein junges Weib, „weshalb so still, Lieblich? Sieh, nun sind wir am Ziele unseres Hoffens und Wünschens, und nichts wird uns mehr trennen. Bist Du glücklich, so glücklich wie ich?“

„Ja, Ludwig,“ murmelte sie, und all die unsäglich heiße Liebe, die sie für ihn im Herzen trug, zitterte im Ton ihrer Stimme,

Hälfte, von den Generalmajors etwa ein Drittel, von den Obersten nur noch einige wenige. An Inhabern der 2. Klasse weist die Rangliste noch 313 Offiziere (1906 noch 472) und 10 (23) Sanitätsoffiziere auf, unter ihnen 51 Offiziere (98) und 5 Sanitätsoffiziere (11) der Reserve und Landwehr. Die 1. Klasse des Eisernen Kreuzes erscheint noch bei 32 Offizieren (40), von denen 4 (8) dem aktiven Dienststande angehören, nämlich die Generalfeldmarschälle Prinz Leopold von Bayern, Generalinspekteur der 4. Armee-Inspektion und v. Hahnke, Gouverneur von Berlin und Oberbefehlshaber in den Marken, sowie General der Infanterie v. Bloch, kommandierender General des 8. Armeekorps zu Koblenz, und General der Kavallerie v. Mohner, Gouverneur von Strassburg. Die übrigen 28, davon 25 Generale, befinden sich in inaktivem Verhältnis, die Mehrzahl als Offiziere der Invalidenhäuser, Regimentschefs usw., unter ihnen der Generalfeldmarschall Frhr. v. Loß zu Bonn;

zwei gehören der Landwehr an. Vorstehendem sei hinzugefügt, daß in der aktiven Armee die Mittkämpfer von 1866 nahezu ausgestorben sind. Unter den kommandierenden Generalen befinden sich deren noch 8, unter den Divisionskommandeuren nur einer.

— Das vielbesprochene Heine-Denkmal, das Danny Gürtler hat um 20 000 Mk. anfertigen lassen und bisher vielen deutschen Großstädten zum Geschenk angeboten hat, hat nun, wie das „Wiesb. Tagbl.“ meldet, seinen Platz in einer Nische des Loreleyfelsens bei St. Goarshausen gefunden.

— Der englische Missionar Dr. Grenfell hat in Labrador ein aufregendes Erlebnis gehabt. Dr. Grenfell befand sich auf einer Eisscholle, die in das Meer getrieben wurde. Er wollte einen Weg abschneiden und überschritt zu diesem Zweck mit seinen Hunden einen Seearm. Das Eis, auf dem er sich bewegte, brach plötzlich ab und die Flut trieb ihn mit großer Geschwindigkeit fort, sodaß er bald das

Land aus dem Auge verloren hatte. Dr. Grenfell lebte auf seiner einsamen Fahrt von seinen Hunden, von denen er 4 nach und nach aufaß. Im ganzen war er 60 Stunden auf der Eisscholle, als er endlich von einem Fischer gesehen und gerettet wurde.

— Der Fall der Dame, die mit deutschem Geld versehen, bewußtlos in einer Straße in London gefunden wurde, erregte großes Aufsehen. Es sind Hunderte von Personen im Hospital gewesen mit der Absicht, festzustellen, wer die Kranke ist, aber bisher fehlt jede Spur über die Persönlichkeit der Patientin. Seit ihrer Aufnahme im Hospital hat die Kranke nicht ein Wort gesprochen. Die Hospitalbehörde hat sich mit dem deutschen Konsul in Verbindung gesetzt, weil die Kranke eine deutsche Zeitung bei sich trug. Die Doktoren äußerten die Ansicht, daß die Kranke sechs Monate in ihrem augenblicklichen Zustand bleiben könne.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Milzbrand in Durlach betreffend.

Nr. 17.849. In der Stallung des Landwirts Friedrich Kammerer hier, Lammstraße 19, ist der Milzbrand erloschen. Die angeordnete Sperre und die übrigen Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

Durlach den 1. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bahnshotter - Vergabung.

Für die Verlegung des Bahnhofs Karlsruhe haben wir die Lieferung von 26.000 Kubikmeter Bahnshotter nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar v. Jz. zu vergeben.

Die Bedingungen können auf unserer Kanzlei Ettlingerstraße 39 eingesehen und daselbst unentgeltlich erhoben werden.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin, **Samstag den 20. Juni d. Jz., vormittags 10 Uhr**, mit der Aufschrift „Shotter Submission“ versehen portofrei eintreffen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, 29. Mai 1908.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Privat-Anzeigen.

Ein Knecht

für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Im Nähen

empfiehlt sich
Gustav Burt, Friedrichstr. 2 IV.

Achtung!

Rindfleisch Pfd. 70
Schweinefleisch " 70
Kalbfleisch " 80

empfehlen
Karl Knecht.
Weggerei u. Würstlerei z. Anker,
Kellerstr. 10.

Abschlag!

Garant. reines
Schweineschmalz
per π 52
Garant. reines deutsches
Meine Sorte
per π 65

Phil. Luger u. Fil.

Klee,

3 Viertel, hat zu verkaufen
J. W. Hofmann,
Turmbergstraße 18.

3 Zimmer-Wohnung (Dachstock) auf sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Kaufmann Bud, Ecke Werder- u. Moltkestr.

Eilt! Diese Woche!

Ziehung sicher 4. Juni.

Offenburger Lose

Beste Gewinnchancen!

Bar Geld

sobald mit 80 % auszahbar

30,000 Mk.

1. Hauptgewinn

6,000 Mk.

519 Gewinne:

24,000 Mk.

50% d. Einnahme wird verlost.

Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 25 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer,

Strassburg i. E.

Langestr. 107.

5-Zimmer-Wohnung

zu vermieten

Palmaienstraße 10.

2 solide Arbeiter können sofort

Kost und Wohnung erhalten

Adlerstraße 13, part.

Feinster

Limburger Käse

Pfd. 32 Pfg.

bei

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

4 Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anfragen unter Nr. 167 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Auc, Waldhornstraße 57.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 1.

Eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, sowie eine von 2 Zimmern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Großes unmöbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten

Hauptstraße 37.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Kammer und Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 7.

Leopoldstraße 9, 2. Stock, gesunde 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

F. Blust Wwe.

Anzusehen nachmittags nach 3 Uhr.

Amalienstraße 20 ist im zweiten Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock oder bei

Architekt Bull, Turmbergstr. 24.

Fleis- und Gras-Mähen

im Akkord wird angenommen

Mühlstraße 1, 3. St.

Papierhandlung KARL WALZ, Durlach

empfiehlt

Düten

in grau, braun, rosa u. farb. sortiert.

Beutel

für Mehl, Kaffee, Thee, Zucker, Seifenpulver etc.

Samenbeutel, Cigarrenbeutel, Hutsäcke, Bäcker- u. Conditorebeutel.

Sämtliche Düten, Beutel und Einwickelpapiere

Abroll-Apparate

einfach und doppelt, zum hängen und stellen. — Abgabe zur Probe.

Packpapiere

in Bogen und Rollen.

Einwickelpapiere

in Druckausschuss, imitiert und fettlicht Pergament.

Rollenpapiere

für Abrollapparate.

mit und ohne Firmendruck zu den billigsten Tagespreisen.



Abschlag!
Amerikanisches
Schweineeschmalz
garantiert rein
Pfd. **50** Pfg.

Deutsches
Schweineeschmalz
garantiert rein
Pfd. **60** Pfg.
bei
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

R.-C. Germania.
Heute abend nach der Ausfahrt
(Substanz im Lokal (Pfungstour)).

Danksagung.
Der Sterbekasse des Bundes
Deutscher Gastwirte (Sitz in Darm-
stadt) statte ich für die prompte
Auszahlung der Sterberente für
meine liebe verstorbene Frau Mag-
dalena Appel im Betrage von
1000 Mk. durch Herrn Ortsrechner
Karl Dill meinen innigsten Dank
ab; ich kann den Beitritt zu einem
so segensreichen Institute nur warm
empfehlen.
Grödingen, 30. Mai 1908.
Geora Appel.

Roter Löwe.
Morgen (Mittwoch)
Großes Schlachtfest.
Jul. Hummel.
Morgen Mittwoch wird
geschlachtet.
Wilhelm Bodenmüller,
Alte Brauerei Bauer.

Zahnhalzbänder
erleichtern den Kindern das
Zahnen. Stück Mk. 1.—.
Alderdrogerie Aug. Peter.

Blauflee, ½ Morgen in der
Nähe der Stadt,
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
Grödingenstr. 20 II.
Eine gut erhaltene polierte
Waschkommode mit weißer
Marmorplatte ist billig zu ver-
kaufen Hillisfeldstr. 3 4. St.

Räumungs - Verkauf
in Schuhwaren
wegen Umzug bis 6. Juli.

Herren-Hakenstiefel: Chevreauleder (schwarz und braun) mit und ohne Lacklappen 11.75, Vorkalbleder braun 11.75, schwarz 9.75, Rindbor-
leder 8.75, Wachsleder 7.75 und 6.75; **Schnallenstiefel:** Vorkalbleder 9.75,
Wachsleder 7.75; **Zugstiefel:** Vorkalbleder 9.75, Wachsleder ohne Naht 7.75,
mit Naht 6.75; **Schnallenschuhe:** (Lackschuh) mit Nagel (mehr als stark)
6.50, **Schnallenschuhe:** 6.—; **Knabenstiefel:** Vorkalbleder 8.—, Rind-
borleder 7.—, Wachsleder 6.— (36—39). Alle Schuhwaren in spitzer, runder
und breiter Form.

Gelegenheitskauf.
Ca. 100 Paar **Damen-Chevreaukstiefel** (Knopf u. Schnür)
so lange Vorrat reicht à Mk. 8.50.

Damen-Schnürstiefel und Knopfstiefel: Chevreauleder
(schwarz oder braun) mit und ohne Lacklappen 9.75 (fein), Vorkalbleder
8.75, Vorkalbleder 7.75, imit. Chevreauleder 6.75, Wachsleder
(stark) 6.75; **Zugstiefel:** Vorkalbleder 8.75; **Neuheitschuh (Derby)**
in Chevreau- und Vorkalbleder und Lacklappen 8.—; **Schnür- und**
Spangenschuhe: Vorkalbleder 6.50, Wachsleder 4.50; **Knaben- und**
Mädchenstiefel ebenfalls billigt. Vom Guten das Beste nur beim
einzigsten hiesigen, beliebten

Schuh-Bruder, Schuhmachermeister,
Karlsruhe, Hirschstraße 10, bei Ecke Kaiserstraße.
Ab 6. Juli Amalienstraße 25 a.

Gänzlicher Ausverkauf in Schuhwaren.
Wegen Aufgabe des Artikels gewähre ich für sämtliche Schuhwaren
10 % Rabatt.
Ich empfehle meine Herren- und Damen-Stiefel von 5 Mk.
an bis zu den feinsten Chevreaux-Stiefeln.
Kinderstiefel von 2 Mk. an bis zu den feinsten Chevreaux-
Stiefeln. Hausschuhe von 90 Pfg. an.
Friedrich-
straße 6. **Karl Schaber.** Friedrich-
straße 6.

Schnellfeueranzünder „Vulkan“,
anerkannt billigstes Anzündpräparat für Herde, Ofen und bergf.
Praktisch, bequem, **vollständig gefahrlos**, als Petroleum und
bergf. **Weitere Niederlagen gesucht.** Gesl. Aufträge werden in
Umgebung von Durlach frei ins Haus geliefert.
Andr. Hoferer, Feueranzünderfabrikation,
Pfinzstrasse 90.

Alle Gemüse erhalten besonders kräftigen Wohlgeschmack mit
Stets erst beim Anrichten bei-
MAGGI'S Würze. fügen. Bestens empfohlen
von
Philipp Luger & Filialen.

Mähmaschinen
Heuwender, Pferderechen, Handschlepprechen, Heuabla-
den und -Zangen, „Planet jr.“, Hack- und Häufelplüge
und Handhafergeräte, Hack-, und Häufelkörper, Baum- und
Rebspritzen, Rebenschwefler (Blasbälge), Kupferkalkmehl,
gemahlener Schwefel etc. empfiehlt zu billigsten Preisen unter
Garantie
K. Leussler, Lammstraße 23.

Abschlag!
la.
Most-Corinthen
(keine zerquetschten)
Zentner **21.—**

la. **Most-Rosinen**
schwarze Thyra
Zentner **20.—**

la. **Most-Rosinen**
rote Cesme
Zentner **26.—**

Ferner
Most-Substanzen:
Etters Fruchtsaft
Plochinger Apfelmoststoff
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
26 eigene Verkaufsstellen in
Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt,
Durlach und Umgegend.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Sportwagen, gut erh.,
zweiflügel,
ist billig zu verkaufen
Amalienstr. 33, 4. St.

Ge sucht
auf 1. Oktober eine schöne Woh-
nung von 6—7 Zimmern mit
Zubehör, ev. auch **Einfamilien-**
haus; Gartenbenützung erwünscht.
Offerten unter Nr. 184 an die
Expedition dieses Blattes.

Eine Schenke
ist zu verpachten
Aue, Kaiserstr. 3.

Abschlag!
Cacao
garantiert rein
Pfd. **1.10**
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
25. Mai: Hilba, Bot. Theodor Friebohn,
Eisenbrücker.
2. Juni: Luise Julie, Bot. Emil Valentin
Zipper, Metallschleifer.
Eheschließung:
30. Mai: Heinrich Jakob Stoll von Zäufen-
hausen, Schriftfeger, und
Alexia Theresia Heßler von
Freiburg.
Redaktion, Druck und Verlag von H. Duss, Durlach.
Wasserwärme: Pfinz . . . 16° C.
Schwimmbad 19° C.
Vorausichtige Witterung am 3. Juni.
Bewölkt, Gewitterregen, kühl.

Geschenkt
Toilettespiegel und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

